

Mark Sleboda: Die Iran-Krise – Warum die USA keinen Krieg gewinnen können

Siehe das vollständige Interview: <https://www.youtube.com/live/lej5lCfTluM?si=IBk0Kt8KcPhiuM91>

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Letzte Nacht gab es, na ja, ziemlich viel Chaos im Nahen Osten. Genauer gesagt in Iran. Zwei Delegierte waren dort – einer heißt Munir, ich hab gerade seinen Vornamen vergessen. Aber Munir war in Iran. Der Chef der pakistanischen Armee war ebenfalls dort und hat mit der iranischen Seite gesprochen. Außerdem waren Delegationen aus Katar in Iran – ich weiß nicht genau, was der Hauptgrund war. Heute habe ich Professor Miranda gefragt, worum es da ging, was der eigentliche Anlass war. Er meinte, sie hätten regionale Gespräche mit der katarischen Delegation geführt. Und heute, kurz bevor ich hier live gegangen bin, haben wir erfahren, dass Donald Trump dem israelischen Kanal Zwölf gesagt hat: „Ich werde kein Abkommen schließen, das nicht gut für Israel ist.“

Das ist genau die Art von Chaos, in der wir gerade leben. Niemand weiß, ob es einen Angriff geben wird. Letzte Nacht haben viele Leute darüber gesprochen, dass ein Angriff bevorstehen könnte. Es gab Berichte aus dem Irak und aus Syrien, dass Kampfjets in Richtung Iran unterwegs seien. Aber letzte Nacht ist nichts passiert. Ich weiß nicht, ob es heute Nacht irgendeinen Angriff oder vielleicht eine Ankündigung geben wird. Was ich aber sagen kann, ist meiner Meinung nach Folgendes: Die iranische Position wird sich nicht ändern. Denn wir hören immer wieder, dass sie sagen, ihre grundlegenden Bedingungen, ihre wichtigen Punkte, bleiben gleich. Sie haben sich nicht verändert. Wie verstehen Sie, was da gerade passiert?

#Mark

Also, erst mal, du musst dir wirklich keinen Kopf machen, dass du nicht herausfinden kannst, ob Trump den Iran wieder bombardieren wird oder nicht. Denn Trump selbst weiß es ja auch nicht, oder? Man sieht doch ganz klar, dass sie völlig planlos agieren. Das ist kein Fünf-D-Schach, ja? Das ist kein geheimer Trump-Masterplan. Das ist einfach nur, dass sie nicht wissen, was sie tun sollen. Sie machen viel Lärm, bluffen, rudern zurück, prüfen Optionen, probieren verrückten Plan A, dann

verrückten Plan D – und suchen verzweifelt nach einem Ausweg aus der Lage, in die Trump sich selbst gebracht hat. Und ja, das ist ein Zugzwang, um mal den Schachbegriff zu benutzen. Egal, was er tut, es wird die Situation nur verschlimmern. Genau deshalb wirken sie so orientierungslos.

Und ihnen ist klar, dass ein erneuter Bombenangriff auf den Iran mit ziemlicher Sicherheit nichts ändern wird. Vielleicht töten sie ein paar weitere iranische Anführer. Vielleicht zerstören sie noch ein paar Dinge. Aber das wird den Iran nicht dazu bringen, nachzugeben. Es wird ihn nicht dazu bringen, einzuliken. Und es wird auch nicht dazu führen, dass der Iran seine Kontrolle über die Straße von Hormus aufgibt. Aber sie haben keine wirklich guten Alternativen. Sie können nicht einfach die Niederlage akzeptieren und abziehen, oder? Denn der Iran kontrolliert die Straße von Hormus. Solange das so bleibt, kann selbst Donald Trump das nicht als Sieg verkaufen. Ich meine, irgendwann wird er es vielleicht versuchen, aber es ist äußerst unwahrscheinlich, dass ihm das gelingt. Ich rechne fest damit, dass er sich irgendwann doch noch, mehr oder weniger angeschlagen, aus dem Iran zurückzieht.

Genau. Er könnte noch eine Weile weiterbomben, dann den Sieg erklären und sich zurückziehen. Aber ich rechne damit, dass er auf dem Rückweg aus dem Iran auf Kuba einschlägt, einfach um sich besser zu fühlen. Kuba liegt schließlich im westlichen Teil der Welt, das ist ein leichtes Ziel. Richtig, Kuba hat weder das Militär, noch die militärischen Kapazitäten oder die geopolitische Lage – all das, was den Iran für die USA so schwierig macht, wenn es um einen Regimewechsel geht. Kuba fehlt das alles, ganz offensichtlich. Also ja, Kuba könnte am Ende die Folgen von Trumps, sagen wir mal, aufgetauter Frustration über den Iran zu spüren bekommen, wenn er das Amt verlässt. Das sieht im Moment ziemlich wahrscheinlich aus.

Ob er wieder bombardiert oder nicht, weiß er selbst im Moment nicht. Ihm ist klar, dass es wahrscheinlich nichts ändern wird. Er hat zumindest ein gewisses Verständnis dafür, wie niedrig die Bestände des Pentagons an Luftabwehrraketen und an weitreichender Munition wie der Tomahawk oder der JASSM inzwischen sind. Und trotzdem verspricht er immer wieder, Iran, na ja, zurück in die Steinzeit zu bomben, ihre Zivilisation zu zerstören, jede Brücke und jedes Kraftwerk im Land anzugreifen. Aber das kann er nicht. Sie können es nicht, weil sie einfach nicht mehr genug weitreichende Munition dafür haben. Schauen Sie, Russland greift die elektrische Infrastruktur des Kiewer Regimes jetzt schon, was, mindestens seit drei Jahren an?

Ja, im Moment steht das Ganze wirklich auf der Kippe. Sie können es lokal ansteuern und ausschalten, wann immer sie wollen. Offensichtlich wollen sie das System nicht komplett zerstören – diesen Schritt haben sie ja nicht getan. Aber der Punkt ist: Es hat sehr lange gedauert, bis sie die alte sowjetische Luftabwehr der Ukraine zerstört hatten. Dann mussten sie auch noch das zusammengestückelte westliche Luftabwehrsystem ausschalten, das dort eingeführt wurde. Und danach begannen sie, Stück für Stück die Strominfrastruktur zu treffen. Das hat Jahre gedauert. Und ja, die USA haben einige modernere Luftstreitkräfte als Russland, aber eben nicht viel modernere.

Und wir haben gehört – durchgesickert aus dem Pentagon, aus US-Geheimdienstkreisen, veröffentlicht in der New York Times –, dass die Luftwaffe Angst vor den Aufklärungs- und Luftabwehrfähigkeiten des Iran hat, oder?

Wenn sie also in den iranischen Luftraum eindringen würden, um die näheren Munitionstypen zu nutzen, die sie haben – statt der Abstandswaffen wie Gleitbomben oder JDAMs, von denen sie deutlich mehr besitzen –, dann würden sie damit ihre eigene Luftwaffe gefährden. Denn Iran verfügt inzwischen über verschiedene neue Waffen- und Luftabwehrsysteme, vor allem über verbesserte Luftaufklärung. Soweit ich das verstehe, handelt es sich dabei um eine Kombination aus Infrarot-Erkennung und, anstelle einer aktiven Radarabwehr, die leicht entdeckt und anvisiert werden kann, um eine nicht-aktive Erfassung. Diese nutzt unter anderem Kameras, die im ganzen Land auf den Himmel gerichtet sind. Die gesammelten Daten werden dann mithilfe künstlicher Intelligenz zusammengeführt und ausgewertet.

Also, diese Kombination aus Infrarottechnologie und anderen Systemen hat ihnen eine ziemlich gute Fähigkeit gegeben, selbst die Tarnkappenfähigkeiten der USA zu erkennen – also die F-35, die B-2 und so weiter. Und außerdem, sie haben ja immer noch genug Luftabwehrsysteme, also Startanlagen und Abfangraketen. Wir haben ja gesehen, wie all diese US-Flugzeuge in den Tagen vor Beginn der Waffenruhe vom Himmel gefallen sind. Und das, ja, das kam in den westlichen Mainstream-Medien. Das stammt nicht von uns aus den alternativen Medien, nein, das kam von denen selbst. Und sie sagen, ja, Iran hat in dieser Hinsicht einfach zu viel Fähigkeit. Und das ist schon interessant, wenn man solche Dinge hört. In den letzten Wochen gab es ja eine ganze Reihe von Leaks aus dem US-Geheimdienst und dem Militär.

Sie geben zu, dass Iran die US-Blockade wahrscheinlich länger durchhalten kann. Sie geben zu, dass Iran immer noch über mehr als siebzig Prozent seiner Raketen-, Raketenstart- und Drohnenkapazitäten verfügt – über alles also. Sie geben zu, dass sie eine funktionierende Luftabwehr haben. Sie geben zu, dass die Trump-Regierung keine Antwort auf ihre Schnellangriffspläne hat, auf die Schwarmboote im Golf von Hormus. Und genau das – immer wenn solche Leaks auftauchen – bestätigt doch, was wir schon lange wissen und worüber wir gesprochen haben. Du, ich, viele andere in deiner Sendung, im alternativen Medienbereich insgesamt. Diese Leaks bestätigen das, sie bestätigen, was wir seit Monaten sagen. Aber warum? Warum tun sie das? Warum leaken sie das jetzt? Wer steckt dahinter? Immer wenn so etwas durchsickert, muss man sich fragen: Wer leakt das – und warum?

Soweit ich das beurteilen kann, geht es hier um Teile des sogenannten Deep State, also des amerikanischen Deep State, richtig? Innerhalb des Geheimdienstapparats, innerhalb des Pentagons, ja? Das Ganze wirkt wie ein verzweifelter Hilferuf, ein Warnsignal, das zeigt, in welcher schwieriger Lage sich die USA befinden – und gleichzeitig ein Versuch, Trump davon abzuhalten, erneut anzugreifen. Nicht, weil sie grundsätzlich keinen Angriff auf den Iran wollen, sondern weil sie glauben, dass das am Ende die USA in eine noch schlechtere Position bringen würde. Und das ist wirklich interessant. Es ist im Grunde ein Ausdruck dafür, wie ernst ihre Lage ist – dass ihr eigener

Deep State, oder zumindest Teile davon, so reagieren. Es gibt ja keinen einheitlichen Deep State, richtig? Es gibt viele verschiedene Fraktionen innerhalb dieses Systems, innerhalb dieses sogenannten „Blobs“.

#Nima

Genau. Oder wie Ben Rhodes es genannt hat: die außen- und sicherheitspolitische Elite.

#Mark

Da gibt es also Leute innerhalb dieses Apparats, die einen verzweiferten Hilferuf aussenden – um die Öffentlichkeit zu warnen, um die Medien zu warnen – und so versuchen, Druck auf die Trump-Regierung auszuüben: Tut das nicht, ja? Greift den Iran nicht wieder an, denn das wird für uns wahrscheinlich nicht gut ausgehen. Wir werden am Ende wohl in einer noch schlechteren Lage sein. Und klar, sie tun das sicher nicht aus moralischen Gründen, dass sie diese Informationen weitergeben, oder? Das ist alles wirklich faszinierend. Es hat ja schon so viele dieser Leaks an die Medien gegeben – aus den Geheimdiensten und aus dem Militär. Und natürlich, das alles, das sagen wir in den alternativen Medien schon seit Langem. Und es steht fast komplett im Gegensatz zu diesen völlig, na ja, verrückten, unkontrollierten, kindischen Ausbrüchen – diesen großwahn sinnigen, kindischen Ausbrüchen – von Donald Trump.

Also, ich weiß nicht genau – ich bin kein Historiker –, aber wie viele andere da draußen im Publikum bin ich ein Geschichtsfan, ein richtiger Enthusiast. Besonders interessiert mich die Antike. Und ich bin zu dem Schluss gekommen, dass Donald Trump der Kaiser Commodus des Römischen Reiches ist. Der, der damals im Kolosseum gekämpft hat – Sie wissen schon, der, auf dem der Film *Gladiator* so ein bisschen basiert, auch wenn das natürlich eine fiktionale Mischung war. Aber ja, da war schon ein Körnchen Wahrheit drin. Der echte Kaiser Commodus also, der wirklich im Kolosseum gekämpft hat und all das. Er ist der Commodus des amerikanischen Imperiums. Und nach Commodus ging das Römische Reich steil bergab – und kam nie wieder zurück, oder?

#Nima

Nicht für einen längeren Zeitraum.

#Mark

Und ich bin überzeugt, wissen Sie, wir wissen ja, die Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich. Nun ja, Trump und Commodus – ich könnte ihn wirklich als eine Art Wiedergeburt, wenn man so will, dieses Wesens sehen, historisch gesprochen. Und das ist die USA. Ich meine, wir haben gesehen – natürlich, ich habe in den letzten Jahren viel Respekt vor Tulsi Gabbard verloren –, aber

Tulsi Gabbard ist jetzt offensichtlich unter Druck, aus Protest, zurückgetreten. Und ich bin mir ziemlich sicher, und ich glaube nicht, dass das besonders umstritten ist, dass sie versucht hat zu verhindern, dass Trump eine zweite... wollen wir es zweite Runde nennen? Oder dritte? Oder vierte?

#Nima

Runde drei, ja.

#Mark

Runde drei. Also gut, nennen wir es Runde drei. Es hängt natürlich davon ab, wann man zu zählen beginnt. Aber nennen wir es Runde drei – die Tulsi Gabbard offensichtlich ablehnt, oder zumindest davor warnt, falls sie sich nicht direkt dagegen ausspricht. Und zwar im Interesse der Vereinigten Staaten selbst. Sie ist jetzt weg, und einer ihrer wichtigsten Stellvertreter ist in der vergangenen Woche ebenfalls zurückgetreten. Es gibt also eine ganze Reihe von Abgängen aus der Trump-Regierung, während sie...

#Nima

Mark, gerade kommt eine Eilmeldung: Wir haben aus Pakistan, Saudi-Arabien und Katar erfahren, dass dort erwartet wird, dass eine Absichtserklärung zwischen Iran und den Vereinigten Staaten vielleicht schon morgen bekanntgegeben wird. Bitte, mach weiter. Sie haben dasselbe gesagt.

#Mark

Letzte Woche und die Woche davor. Also vielleicht. Ja, genau. Aber ich würde das nicht mitzählen. Ich glaube nicht, dass irgendein US-Präsident die Bedingungen des Iran akzeptieren kann. Ob Donald Trump oder jemand anderes – ich denke nicht, dass ein US-Präsident in derselben Lage die Bedingungen des Iran annehmen könnte. Das geht einfach nicht. Sie können die Niederlage nicht einstecken und einfach abziehen. Was bleibt ihnen also anderes übrig, als alles auf eine Karte zu setzen, dieses Risiko einzugehen – egal, wie unwahrscheinlich der Erfolg ist – und zu hoffen, dass irgendein unerwartetes Ereignis am Ende ihre Lage verbessert, indem sie noch ein paar Bomben abwerfen? Denn genau das ist es, was die USA tun.

#Nima

Genau das machen sie.

#Mark

Sie scheinen keine Optionen mehr zu haben, weder von der CIA noch vom Mossad. Wenn sie welche gehabt hätten, hätten sie sie wahrscheinlich schon eingesetzt. Jetzt bleibt ihnen nur noch, na ja, die

Bomben, die Abstandswaffen und so weiter. Aber sie haben bisher nichts erreicht. Und vielleicht töten sie Mojtaba Chamenei. Vielleicht erwischen sie auch noch eine weitere Runde der Führung der Revolutionsgarden, und so weiter. Wenn sie wieder bombardieren, dann wäre das mit ziemlicher Sicherheit ihr Ziel. Danach würden sie wohl behaupten, das sei der zweite Regimewechsel. Und wenn sich dann trotzdem nichts ändert, würden sie immer noch sagen: Wir haben das Regime gestürzt, wir haben sie bombardiert, sie haben nichts mehr – und jetzt ziehen wir uns zurück.

Sie könnten einfach sagen: „Wir sind fertig“, und sich die Hände von der Sache waschen. Das ist durchaus möglich. Wenn sie vernünftiger wären, könnten sie das jetzt einfach tun, ohne noch einmal zu bombardieren. Aber ich glaube nicht, dass sie vernünftig sind. Ich glaube nicht, dass sie logisch oder rational handeln. Deshalb wäre es ein Fehler, anzunehmen, dass ein vernünftiger Mensch jetzt aufhören würde, bevor die Lage sich weiter verschärft. Aber sie sind keine vernünftigen Menschen. Es ist also immer gefährlich, zu versuchen, sich in die Gedankenwelt von jemandem hineinzusetzen, der nicht vernünftig, nicht rational ist. Aber leider müssen wir genau das tun – als Analytinnen, Analysten und Journalistinnen, Journalisten, die darüber berichten.

Ja, also, sagen wir mal so, es ist nicht gerade gut für die eigene geistige Gesundheit, sich da zu sehr reinzusteigern. Man sollte nicht zu lange und zu tief in den Abgrund blicken. Lass den Abgrund ruhig mal zurückstarren. Aber, na ja, genau das müssen wir eben tun. Ich sehe da keine guten Optionen für die USA. Es hat sich nichts geändert. Wir stecken immer noch in diesem geoökonomischen Spiel des Risikos, rasen auf den Abgrund zu – oder aufeinander, je nachdem, wie man's nennen will. Und Iran steckt mitten in seiner eigenen Wirtschaft, während Trump feststeckt, weil die globale Wirtschaft von der weltweiten Energiekrise betroffen ist. Und wir kommen diesem Abgrund immer näher. Selbst der US-Geheimdienst hat uns letzte Woche gesagt, dass Iran diese versuchte amerikanische Blockade überstehen wird.

Sie haben jetzt einfach zu viele andere Möglichkeiten. Sie bringen natürlich immer noch Schiffe raus, halten sich dabei eng an die pakistanische und die indische Küste. Es gibt Landhandelsrouten über Pakistan, die Kaspische-See-Route, Züge, die von China durch Turkmenistan bis nach Iran fahren. Sie haben einfach zu viele Optionen. Man kann ihre Wirtschaft unter Druck setzen, keine Frage. Man kann dafür sorgen, dass sie weniger Öl mit Tankern exportieren als früher. Aber natürlich schadet das inzwischen auch der Weltwirtschaft. Das ist das Dilemma. In gewisser Weise schaden sie sich also selbst und verkürzen ihre eigene Zeit bis zum Abgrund. Es gibt keine guten Optionen. Ich meine, es sei denn, sie hätten irgendeinen magischen Todesstern oder so.

Und offenbar waren selbst die Europäer so besorgt, dass wir jetzt verstehen, was wir damals dachten, als Trump vor ein paar Wochen anfang, über das „Beenden der iranischen Zivilisation“ zu reden. Sie waren beunruhigt. Europäische Staats- und Regierungschefs hatten Angst, er könnte aus Frustration Atomwaffen einsetzen. Selbst die Europäer hatten davor Angst. Wir haben damals schon darüber gesprochen, dass das eine beängstigende Möglichkeit war – eine, die man nicht einfach ausschließen konnte. Und das ist sie natürlich immer noch. Wir würden gern glauben, dass einige US-Generäle ihn in so einem Fall zurückhalten und verhindern würden, dass er so etwas tut, dass sie

seine Befehle nicht befolgen würden. Aber wir wissen das nicht. Wir wissen es einfach nicht. Also warten wir im Moment alle nur auf den nächsten völlig verrückten, größenwahnsinnigen Social-Media-Ausbruch dieses unberechenbaren Mannes.

Wir sind völlig atemlos. Oh, Trump sagt seine Teilnahme ab – er geht nicht zur Hochzeit seines Sohnes. Er spielt auch nicht wie sonst am Wochenende Golf, weil er im Weißen Haus ist, oder? Das ist fast schon surreal, oder? In welcher Welt wir uns da gerade wiederfinden. Und dann heißt es, nein, es gibt ja diese ständige Debatte in den internationalen Beziehungen über die Rolle von Individuen, über Handlungsmacht, also Agency, im Gegensatz zu Systemen, Institutionen, zur Last der Geschichte, der Kultur und all diesen Dingen. Aber wie kann man da sagen, selbst wenn es nicht der allein entscheidende Faktor ist, dass eine absolut mächtige und machthungrige Figur, so außer Kontrolle wie Donald Trump, nicht in hohem Maße selbst diese chaotische Situation herbeiführt?

#Nima

Und deshalb sind wir alle...

#Mark

Wissen Sie, diese Außenpolitik über soziale Medien ist für uns inzwischen fast schon normal geworden. Und das, nach gerade etwas mehr als einem Jahr, noch nicht einmal eineinhalb Jahre seiner Amtszeit.

#Nima

Und wir nehmen das inzwischen alle als ganz normal hin. Es ist schon so weit gekommen.

#Mark

Andere Staatschefs machen das auch. Die Iraner machen es, oder? Alles ist inzwischen Teil dieses globalen öffentlichen Theaters, auf dessen Bühne sich die Ereignisse abspielen. Und natürlich, wenn man sozusagen für das Publikum auftritt, verändert man auch sein eigenes Verhalten – bewusst oder unbewusst –, weil man jetzt in einem öffentlichen Theater steht. Das macht mir ehrlich gesagt kein gutes Gefühl in Bezug auf die Lage, in der wir uns gerade befinden, denn das ist keine gute Entwicklung. Es wird dadurch schwieriger, einen Schritt zurückzugehen. Es wird schwieriger, Zugeständnisse zu machen. Und man reagiert viel eher impulsiv und emotional auf eine Provokation, weil die eigenen, öffentlich sichtbaren Emotionen in so einer Situation schnell hochkochen.

Es ist also extrem instabil. Eine wirklich gefährliche Lage. Die anderen Großmächte – Russland und China – stehen natürlich dahinter und unterstützen den Iran im Stillen. Und im Fall Russlands vielleicht inzwischen gar nicht mehr so still. In den westlichen Medien heißt es ja, dass viele der Dinge, die Iran und Hisbollah im Moment tun, von Russland unterstützt oder bereitgestellt werden.

Ob das tatsächlich stimmt, können wir nur vermuten. Aber Russland und China unterstützen den Iran nicht nur in unterschiedlichem Ausmaß, sie sind auch sehr besorgt darüber, dass diese Situation völlig außer Kontrolle geraten könnte – wirtschaftlich, und natürlich auch militärisch.